

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Sportraum Natur sichern

Seite 6

ARAG

S. 14

LSB-Vereinswettbewerb 2017:
FT Groß-Midlum gewinnt

S. 15

Bundesstützpunkt Schießen:
Neue Maßstäbe gesetzt

S. 17

Integration im und durch Sport:
Forum in Friedland



Foto: Andre Bertram

Sportraum Natur sichern

Mehr als 15 Millionen Menschen in Deutschland nutzen wöchentlich die Natur für ihre sportlichen Aktivitäten. Grund genug, um die Natur für und vor Sport zu sichern?!

LSB: Die für viele Sport- und Bewegungsbegeisterte attraktiven Flächen in der Natur sind in der Regel besonders schützenswert. Hier treffen Erholungspotential und Schutzbedürftigkeit aufeinander. Ein Konflikt, der in der Vergangenheit häufig emotional zwischen bewegten Nutzern und Beschützern ausgetragen wurde. Die Diskussionen und Lösungsfindungen strategischer und sachlicher zu gestalten, haben in Niedersachsen LandesSportBund (LSB) und Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) schon 2006 erstmals verabredet. Die Kooperationsvereinbarung wurde im Juni 2015 dahingehend bestätigt, dass sich Sport und Naturschutz grundsätzlich als Partner in ihren Bemühungen zum

Schutz der Umwelt begreifen, da beide ein Interesse an intakten Naturräumen haben.

Ausdruck findet diese Partnerschaft z. B. darin, dass Vertreter aus dem Sport in die Beiräte des Freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ), des Nationalparks Harz, des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer und des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalauwe berufen sind und hier die sportfachlichen Belange einbringen. Das Land beteiligt den LSB frühzeitig bei strategischen und Gesetzesvorhaben, wie z. B. der Naturschutzstrategie. Verabredet wurde zudem darauf hinzuwirken, mit Hilfe eines frühzeitigen gleichberechtigten Dialoges einen ausgewogenen Interessensausgleich

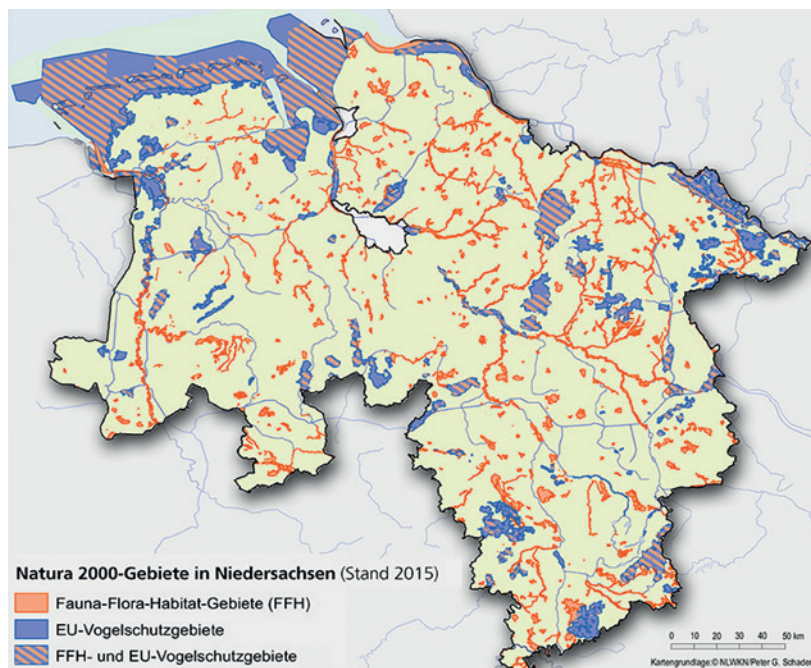
zwischen Sport und Naturschutz vor Ort zu befördern. Der LSB erkennt an, dass die Nutzung von sensiblen Naturräumen einer Regelung bedarf. Einig sind sich die Partner jedoch darin, dass freiwilligen Vereinbarungen zur Erreichung von Naturschutzziele dabei der Vorrang vor ordnungspolitischen Maßnahmen gegeben wird.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Sicherung der Natura 2000-Gebiete – einem europaweiten Netz an Schutzgebieten – ist der Spielraum für einen ausführlichen Dialog zwischen Naturschutzbehörden und Sportorganisationen vergeben worden. Die bereits um die Jahrtausendwende gemeldeten Gebiete hätten innerhalb von sechs



Foto: NNA-Archiv/Fotograf Ulf Duda

Jahren rechtlich gesichert werden müssen. Nun steht das Land Niedersachsen bzw. die zuständigen Naturschutzbehörden auf kommunaler Ebene unter erheblichem Zeitdruck. Der EU ist zugesichert worden, dass bis Ende 2018 alle für dieses Netz gemeldeten Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) und Europäischen Vogelschutzgebiete in der Regel als Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebiete (10,5 % der Landfläche Nds.) gesichert sind. Zum Jahresende 2017 waren von den 385 aus Niedersachsen gemeldeten FFH-Gebieten 153 Gebiete in ihrer Gesamtfläche per Verordnung geregelt (Quelle: Mitteilung des MU vom 22.02.2018 und „Natura 2000 in niedersächsischen Wäldern“ Hrsg. vom MU und Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Die zuständigen Naturschutzbehörden greifen bei den Verordnungsentwürfen auf eine Musterverordnung zurück,



Die Natura 2000-Gebiete im Überblick. Quelle: NLWKN



Fotos (2): NNA-Archiv/Fotograf Ulf Duda

die pauschale Regelungen des Betretens jeglicher Art (z. B. Begehen, Reiten, Befahren per Rad oder Boot, Überfliegen, organisierte Veranstaltungen) formulieren. Die Sportorganisationen haben die Gelegenheit, im Rahmen des förmlichen Anhörungsverfahrens vor Verabschiedung der jeweiligen Schutzgebietsverordnung ihre Hinweise und Anregungen einzubringen. Aufgrund eines Gespräches im MU im vergangenen Jahr sind die Naturschutzbehörden sensibilisiert, den LSB wie einen „Träger öffentlicher Belange“ zu behandeln und bei den Verfahren zu beteiligen – eine Vorgehensweise, die sich mittlerweile weitestgehend etabliert hat. Seit 2015 ist der LSB bei 108 Schutzgebietsverfahren angeschrieben worden. Seit 2016 hat der LSB zu 44 Ausweisungen Stellungnahmen abgegeben.

Der LSB selbst holt bei den betroffenen Landesfachverbänden und Sportbünden ent-

sprechende Hinweise und Anregungen ab, die dazu beitragen sollen, Sport und Bewegung im jeweiligen Gebiet naturverträglich zu ermöglichen. Nicht immer können die Naturschutzbehörden in ihrer Abwägung den sportlichen Anregungen folgen, wenn dem Schutz der Natur in besonders sensiblen Bereichen der Vorrang zu geben ist.

An dieser Stelle kann sich die Partnerschaft beweisen: wieder in den Dialog treten, die Sportorganisation als Vermittler für die Naturschutzziele ernst nehmen und auf der anderen Seite offen sein für (Lenkungs-)Konzepte, die Sport und Bewegung naturverträglich ermöglichen.



Uta Grimm

ugrimm@lsb-niedersachsen.de

Deutsche Waldtage 2018



Foto: BMEL/Ute Grabowsky/photothek.net

„Wald bewegt“ ist das Motto der Deutschen Waldtage vom 13. bis 16. September, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft veranstaltet. Kooperationspartner ist der Deutsche Olympische Sportbund. Sportvereine sind eingeladen, zu Aktionen in den Wald einzuladen.

[Weblink: www.deutsche-waldtage.de](http://www.deutsche-waldtage.de)